

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Dienstag, 17. November 1987

Blatt 2489

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Hatzl zur ÖVP-Kritik am Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke (2490/FS: 16.11.)
- Polio: Alarmierend geringe Impfbeteiligung (2491)
- Budget und Wirtschaftsplan mit den Stimmen der SPÖ angenommen (2493)
- Stadtsenat gedachte Friederike Seidl (2494)
- Die neue Ressortenteilung (2496)
- U 6: Unterfahrung der Südbahn fertig (2497/2498)
- Rund 1 Milliarde Schilling Förderung für Wohnbau und Sanierung (2499)
- Wiener Fremdenverkehrsjahr 1986/87: Neuer Nächtigungsrekord (2500/2501)
- Stromstörung im Süden Wiens (nur FS/16.11.)

Bezirke:

- Kein ÖFB-Haus im Prater (2492)

Kultur:

- Ehrungen für Prof. Vondrak und Univ.-Prof. Dr. Loitlsberger (2495)

Hatzl zur ÖVP-Kritik am Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Zum Montag-Pressegespräch von ÖVP-Gemeinderat STRATIL, der die Wirtschaftslage der Wiener Stadtwerke kritisierte, stellte Stadtrat Johann HATZL gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ fest:

„Die Behauptungen von GR Stratil entsprechen nicht den Tatsachen, denn

- 1) es wird nicht mit falschen Kalkulationsgrundlagen jongliert, sondern es gibt vielmehr entsprechend konkrete und korrekte Berechnungen.
- 2) ist die Behauptung falsch, daß eine Erhöhung der Gas- und Strompreise vorbereitet werde. Ich habe erst in der vergangenen Woche öffentlich dezidiert erklärt, daß die derzeit gültigen Tarife bis Mitte Juli 1988 verlängert werden und nicht angehoben werden.
- 3) Was den Personalaufwand für die aktiven Bediensteten betrifft, so umfaßt er lediglich eine Steigerungsrate von 4 Prozent. Dem Wunsch nach einer Änderung der Personalpolitik bei den Wiener Stadtwerken kann ich nicht Rechnung tragen, denn die Konsumenten wollen weder eine geringere Versorgungsleistung der Energieunternehmen noch eine geringere Transportleistung der Verkehrsbetriebe. Personalreduktionen hätten aber solche Konsequenzen.

Im übrigen waren es nicht zuletzt solche falschen Behauptungen, die der ÖVP bei den letzten Wahlen keinen Erfolg gebracht haben. Und sie hat offenbar auch keine Lehren aus dem Resultat des 8. November 1987 gezogen“, schloß Stadtrat Hatzl. (Schluß) pz/bs

Bereits am 16. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Pollo: Alarmierend geringe Impfbeteiligung

Bisher ein Drittel weniger Impfungen

Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Bevölkerung ist offensichtlich „impfmüde“ geworden. So melden die Gesundheitsbehörden die seit Jahren bisher geringste Frequenz bei der alljährlich durchgeführten Impfkaktion gegen Kinderlähmung. Seit 9. November beteiligten sich in den Gesundheitsämtern nur insgesamt 2.492 Personen an dieser Schutzimpfung. Im Vergleich dazu: Im Vorjahr waren es in der ersten Woche 3.637 und 1985 5.330 gewesen.

In Wien ist diese Impfung, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene kostenlos.

Letzte Impfmöglichkeiten

Geimpft wird noch bis 21. November (1. Teilimpfung) bzw. dann vom 11. bis 23. Jänner 1988 (2. Teilimpfung), und zwar außer in den Bezirksgesundheitsämtern auch in den Mutterberatungsstellen und Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1, Zelinkagasse 3, Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11 Uhr. In den Bezirksgesundheitsämtern wird noch heute Dienstag und kommenden Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr geimpft. Außerdem gibt es in den Bezirksgesundheitsämtern im 2., 10., 13./14., und 18. Bezirk Impfmöglichkeiten am Samstag von 9 bis 11 Uhr sowie am Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr. Weitere Abendimpftermine bestehen in der Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42-46, Mittwoch und in der Mutterberatungsstelle 21, Freytaggasse 22, Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr. (Schluß) zi/gal

Kein öFB-Haus im Prater

Wien, 17.11. (RK-BEZIRKE) Im Grünbereich des Praters wird es keine Neubauten geben. Dies erklärte Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN zur Meldung einer Wiener Tageszeitung, daß ÖFB samt Wiener Landesliga und Fußball-Landesverbände für Wien, Niederösterreich und Burgenland von der Mariahilfer Straße in ein Gebäude übersiedeln werden, das nahe des Praterstadions errichtet werden soll.

Der Leopoldstädter Bezirksvorsteher hält ausdrücklich fest, daß es in den vergangenen Jahren gelungen ist, die Verbauung des Erholungsgebietes im Prater zu verhindern. Es ist nicht einzusehen, daß derartige Projekte nun überlegt werden. Weißmann hält es für zweckmäßig, die Fußball-Verbände in bestehenden Gebäuden, zum Beispiel unter den Tribünen des Stadions unterzubringen. (Schluß) smo/rr

Budget und Wirtschaftsplan mit den Stimmen der SPÖ angenommen

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Budget 1988 und der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1988 wurden Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenats und des Finanzausschusses mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Das Budget sieht Einnahmen von 80,3 Milliarden Schilling und Ausgaben von 87 Milliarden Schilling bei einem Abgang von 6,7 Milliarden Schilling vor. Der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke rechnet mit Investitionen von 3,5 Milliarden Schilling, der Verlust der Stadtwerke wird 334 Millionen Schilling betragen.

Einsichtnahme in das Wiener Budget 1988

Das Wiener Budget 1988 liegt von Mittwoch, 18. November, bis Mittwoch, 25. November, zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Einsichtnahme ist an folgenden Stellen möglich:

- im Rathaus in der Stadtinformation, täglich (Montag bis Freitag) von 8 bis 18 Uhr,
- in den Außenstellen des Bürgerdienstes,
- sowie in den magistratischen Bezirksämtern 1/8, 2, 4/5, 6/7, 9, 17 und 19.

Dabei können auch sogenannte schriftliche Erinnerungen zum Budget abgegeben werden — Vorschläge, Anregungen und Beschwerden, die von den Organen der Stadt Wien behandelt und beantwortet werden müssen. (Schluß) sei/rr

Stadtsenat gedachte Friederike Seidl

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK leitete die Sitzung des Stadtsenates am Dienstag mit einer Trauerminute für die am Wochenende verstorbene Stadträtin Friederike SEIDL ein. Zilk würdigte in seinem Nachruf das Wirken und die Persönlichkeit der Verstorbenen. Der Bürgermeister hob vor allem die vorbildliche Einstellung Seidls zu ihrem Amt hervor: Obwohl bereits seit längerer Zeit schwer erkrankt, sei sie, ohne Rücksicht auf ihren Zustand, bis zuletzt mit unermüdlichem Einsatz ihrer Arbeit nachgekommen. (Schluß) red/rr

Ehrungen für Prof. Vondrak und Univ.-Prof. Dr. Loitlsberger

Wien, 17.11. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag nachmittag im Wiener Rathaus an Prof. Ewald VONDRAK das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und an Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Dr. h.c. Erich LOITLSBERGER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Prof. Vondrak gehörte lange Jahre dem Ballett der Wiener Staatsoper an und setzte sich in späteren Jahren als Betriebsrat als Betriebsratsobmann und als Vorstandsmitglied und Vizepräsident der Gewerkschaft Kunst, Medien, Freie Berufe für die sozialen Belange der Künstler ein.

Univ.-Prof. Dr. Loitlsberger war 1963 bis 1971 Ordinarius für Treuhandwesen an der Hochschule für Welthandel in Wien und übernahm 1971 den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Daneben übte er verschiedene Funktionen aus, in denen er zur Organisationsform des Hochschulwesens beitrug oder studentische Belange wahrnahm.

An der Ehrung nahmen auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN teil. (Schluß) gab/bs

Die neue Ressortinteilung

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab am Dienstag in seinem Pressegespräch die neue Ressortinteilung bekannt:

Geschäftsgruppe	Zugehörige Magistratsabteilungen	Änderungen
1) Stadtentwicklung, Stadtplanung und Personal Günther Sallaberger	MA 1, 2, 3, 18, 19 (ohne Wohnhaus- planung, mit Stadtbildpflege), 20, 21, 35, 36, 37, 41, 62	MA 18, 19, 20, 21, 35, 36, 37, 41 von alter GGr. "Planung und Stadtentwick- lung", Stadtbild- pflege von 4) MA 58, 59, 60, 61, 63, 64, 66, 70 zu 6), Wohnhausplanung zu 8)
2) Finanzen und Wirt- schaftspolitik Hans Mayr	MA 4, 5, 6	MA 54 zu 6)
3) Bildung, Jugend, Familie und Soziales Ingrid Smejkal	MA 11, 12, 13, 56	wie bisher
4) Kultur Dr. Ursula Pasterk	MA 7 (ohne Stadtbild- pflege), 8, 9, 10	MA 51 zu 7) Stadtbildpflege zu 1)
5) Gesundheits- und Spitalswesen Dr. Alois Stacher	MA 14, 15, 17, 23	wie bisher
6) Konsumentenschutz, Bürgerdienst, Frauenfragen und Rechtsangelegen- heiten Christine Schirmer	MA 54, 58, 59, 60, 61, 63 (mit Bürger- dienst), 64, 66, 70	MA 54 von 2) MA 58, 59, 60, 61, 63, 64, 66, 70 von 1) Bürgerdienst von 7) zuzüglich Büro für Bürgerinitiativen
7) Umwelt, Freizeit und Sport Helmut Braun	MA 22, 30, 31, 42, 44, 45, 48, 49, 51, 53 (ohne Bürger- dienst), 68	MA 51 von 4) Bürgerdienst zu 6)
8) Wohnbau und Stadt- erneuerung Rudolf Edlinger	MA 24 (mit Wohnhaus- planung), 25, 26, 27, 32, 34, 39, 40, 50, 52, 69	Wohnhausplanung von 1)
9) Verkehr und Energie Johann Hatzl	MA 28, 29, 33, 38, 43, 46 und Wiener Stadtwerke	MA 28, 29, 33, 46 von alter GGR. "Planung und Stadtentwicklung"

(Schluß) red/gg

U 6: Unterfahrung der Südbahn fertig

Führungen durch Station Philadelphiabrücke am 20. November

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Im Bauabschnitt Philadelphiabrücke der U 6 konnte das schwierige Verbindungsbauwerk mit den Anlagen der ÖBB in diesem Bereich, darunter die Schnellbahn, im Rohbau fertiggestellt werden. Die Unterfahrung der ÖBB-Gleise durch die U-Bahn-Tunnel mit den dazu notwendigen vielen Behelfsbrücken ist beendet, die Brückenprovisorien konnten allesamt wieder demontiert werden. Stadtrat Johann HATZL berichtete darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Am Freitag, dem 20. November, gibt es für die Bevölkerung wieder die Möglichkeit, sich das „Produkt“ der umfangreichen Bauarbeiten aus nächster Nähe anzuschauen. Um 10 Uhr findet ein Festakt statt (Treffpunkt: Schacht Vivenotgasse 55, Begehung der im Rohbau fertigen Tunnelröhren und der Station), von 13 bis 18 Uhr gibt es halbstündige Führungen (Treffpunkt in der Baukanzlei Schedifkaplatz, Filmvorführung und anschließend Begehung der Station). Die Anrainer werden über Hausanschlüsse dazu eingeladen.

Der U-Bahn-Tunnel im zweiten Bauabschnitt der U 6 liegt wegen der tiefen Einschnitte der Südbahn und der Pottendorfer Linie bis zu 24 Meter unter der Oberfläche. Die Station „Philadelphiabrücke“ selbst wurde wegen der vielen zu erwartenden Umsteiger zwischen U- und Schnellbahn als große Verbindungsstation angelegt. Es gibt direkte Zugänge zu den drei Bahnsteigen der ÖBB, weiters Stiegenanlagen am Schedifkaplatz, im Bereich Eichenstraße/Wilhelmstraße sowie zum südlichen Gehsteig der Eichenstraße.

Die größten Schwierigkeiten bei den Arbeiten in diesem Bauabschnitt ergaben sich aus der Unterquerung der Südbahngleise, wo pro Tag durchschnittlich 600 Züge fahren. Die vier durchgehenden Gleise konnten nur einzeln und kurzfristig, an Wochenenden oder über Nacht, außer Betrieb genommen werden. Für diese Gleise wurden 30 Meter lange Stahlhilfsbrücken eingebaut, um eine Unterführung überhaupt zu ermöglichen. Nun sind die Gleise bereits wieder auf den fertigen Tunnel zurückverlegt.

U 3: Baubeginn am Westbahnhof – Erster Spatenstich am 30. November

Nach umfangreichen Vorarbeiten können nun am Westbahnhof die eigentlichen Rohbauarbeiten beginnen. Dieser Bauabschnitt gliedert sich in zwei Bereiche, in den der U 3 und in den der U 6. Der 13. Bauabschnitt der U 3 schließt in der Mariahilfer Straße Nr. 126 an den Bauabschnitt „Zieglergasse“ an und erstreckt sich nach der Unterquerung des Europaplatzes bis zur Langaugergasse/Gerstnerstraße im 15. Bezirk. Der Bereich der U 6 beginnt beim Portal Wallgasse der Stadtbahn und erstreckt sich bis zum Unterwerk Goldschlagstraße.

Die U 3 wird im Bereich Mariahilfer Straße und unter der Gerstnerstraße in der sogenannten „Deckelbauweise“ errichtet, wobei die Baugruben nach dem Aushub sofort geschlossen werden und der restliche Ausbau der Tunnel unterirdisch erfolgt. Die Strecke unter dem ÖBB-Gebäude am Westbahnhof und unter dem Park wird in geschlossener Bauweise hergestellt. Für die U 6 wird bei der Wallgasse und der Goldschlagstraße, in den Übergangsbereichen zwischen der alten und der neuen Lage, in offener Bauweise gearbeitet, in den übrigen Bereichen ebenfalls in „Deckelbauweise“.

Sowohl für U 3 wie auch U 6 werden natürlich Stationen in diesem Bereich errichtet, die über ein Verteilergeschoß direkt miteinander verbunden sind.

Aufgänge wird es direkt in den Kassenraum des Westbahnhofes, in die Gerstnerstraße in die innere und die äußere Mariahilfer Straße sowie zum Neubaugürtel geben.

Wegen des dichten Straßenbahn- und Autoverkehrs, der voll aufrecht bleibt, muß es sieben verschiedene Bauphasen geben. Dabei werden jeweils die Verkehrsrelationen verlegt.

Am 30. November 1987 findet um 9.30 Uhr die Spatenstichfeier am Europaplatz statt.

Die wichtigsten Termine:

Herbst 1989	Betriebsaufnahme der U 6
Anfang 1990	Innenausbau bei der U 3
März 1990	Umstellung der U 6 auf neue Gleisanlage
Dezember 1992	Rohbauende
Oktober 1993	Betriebsaufnahme der U 3

(Schluß) roh/gg

Forts. von Blatt 2497

Rund 1 Milliarde Schilling Förderung für Wohnbau und Sanierung

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung beschloß in ihrer Sitzung am Dienstag die Vergabe von rund einer Milliarde Schilling zur Förderung der Wohnhaussanierung und des Wohnhausbaues in Wien.

Für die Errichtung von 495 Wohnungen und 118 Heimplätzen wurden Wohnbauförderungsmittel in der Höhe von 506,2 Millionen Schilling genehmigt. Das größte Projekt darunter ist eine städtische Wohnhausanlage in Wien 23, Oldenburggasse 13-29, mit 198 Wohnungen. Es handelt sich um eine Flachbausiedlung, die das Ergebnis eines Wettbewerbes ist und von den Architekten Kroj, Schlögl, Bitschnau und Millbacher entworfen wurde. Weiters beschloß die Wiener Landesregierung die Förderung von 84 Wohnhaussanierungen mit Gesamtbaukosten von 515,1 Millionen Schilling. 1987 wurden bereits 380 Wohnhaussanierungen gefördert. (Schluß) ah/gg

Wiener Fremdenverkehrsyear 1986/87: Neuer Nchtigungsrekord

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Wien verzeichnete im zu Ende gegangenen Fremdenverkehrsyear (November 1986 bis Oktober 1987) sein bisher bestes Ergebnis: Insgesamt wurden 5,85 Millionen Gstenchtigungen registriert, das übertrifft die Saison 1985/86 um 13 Prozent und den bisherigen Rekord im Fremdenverkehrsyear 1984/85 um 6 Prozent. Davon entfielen 5,4 Millionen Nächtigungen auf die gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Dies gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Den groten Anteil an der Hotelfrequenz (22 Prozent) hatte Deutschland mit 1,2 Millionen, gefolgt von Italien (Anteil 12 Prozent) mit 600.000 Nächtigungen. Aus beiden Ländern haben sich die Ergebnisse während der letzten beiden Fremdenverkehrsyear um insgesamt ca. ein Viertel verbessert. Im Inlandstourismus sowie aus der Schweiz und Frankreich gab es im selben Zeitraum ausgezeichnete Zuwächse von 17 bis 19 Prozent. Bei den USA zeigen sich starke Schwankungen: Waren im FV-Year 1984/85 rund 800.000 US-Nächtigungen zu verzeichnen, so fiel die Nächtigungszahl 1985/86 auf fast die Hälfte und liegt heuer bei knapp über 500.000 — einem Drittel weniger als im Rekordyear und um ein Viertel besser als im Voryear. Besonders gute Zuwächse waren in den letzten zwei Jahren auch aus Spanien (+ 44 Prozent) und Japan (+ 34 Prozent) zu registrieren.

Zuwächse in allen Hotelkategorien

Gegenüber dem vorigen FV-Year haben die Hotels aller Kategorien Zuwächse verzeichnet. Die 5- und 4-Sterne-Kategorie erzielte ein Plus von 13 Prozent, die 3-Sterne-Betriebe holten mit 16 Prozent kräftig auf (sie haben damit jetzt halb so viele Nächtigungen wie die Luxus- und Erstklassbetriebe). Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe, die im vorigen touristischen Year 46,2 Prozent betragen hatte, erhöhte sich auf 50,9 Prozent. Die Bettenkapazität stieg von 1986 auf 1987 um 5 Prozent auf einen Spitzenstand von 34.500 Betten im Hochsommer und ein durchschnittliches Angebot von 28.500 während des ganzen Jahres.

Wien-Werbung von Österreich bis Japan — 113 Millionen Schilling für touristisches Marketing

Dem Wiener Fremdenverkehrsverband wird 1988 erstmals ein Gesamtbudget von deutlich über hundert Millionen Schilling für seine Arbeit zur Verfügung stehen. Dies wird durch die 1987 erhöhte Ortstaxe (die für jede Hotelübernachtung eingehoben wird) und durch Beiträge der Stadtverwaltung für diverse Sonderaktionen ermöglicht, die nun fast 40 Prozent des Verbandsbudgets von insgesamt 113 Millionen Schilling ausmachen.

Aus diesem Budget finanziert der WFVV nicht nur sämtliche Werbeaktionen und die offiziellen Auslandsveranstaltungen der Stadt Wien, sondern auch seine gesamte Infrastruktur (Hausmiete, Kommunikationskosten, Personal usw.) und Serviceleistungen für Wien-Besucher wie die Tourist-Informationsstellen und die gratis abgegebenen Informationsbroschüren und Stadtpläne.

Die beiden groten Sonderaktionen, die der Fremdenverkehrsverband 1988 betreuen wird, sind die Fortsetzung der Wien-Salzburg-Innsbruck-Werbekampagne in den USA (Wiener Beitrag: 9 Millionen Schilling) und der Beginn der Tournee der Musikausstellung „Vienna in Concert“ durch Kanada und die USA („Vorpremiere“ bei den Olympischen Spielen in Calgary, offizielle Premiere im April 1988 in Toronto, Budget 5 Millionen Schilling).

In Österreich wird die Wien-Informationenkampagne in den Urlaubsbundesländern wiederholt, die Aktion „freundlicher Wiener“ („Come and see friendly Vienna“) fortgesetzt und ein Wettbewerb für künstlerisch gestaltete Fremdenverkehrsplakate vorbereitet. Weiters arbeitet das preisgekrönte Team Dieter Pochlatko/Curt Faudon an einem neuen Werbefilm über Wien.

Auf Sponsorensuche ist man im Wiener Fremdenverkehrsverband derzeit für die angepeilte Weltmeisterschaft im Drachensteigen, für den Ausbau des „Festes der Pferde“ in der Stadthalle zu einem internationalen Pferdezüchtertreffen, für das Projekt Gastfreundschaft (den Versuch eines Volontärsystems nach amerikanischen Vorbild) und für weitere in den „kreativen Konzepten“ erarbeitete Ideen.

Besonders intensive Zusammenarbeit plant der WFVV mit Austrian Airlines in Vorbereitung auf die Direktflüge von New York und Tokio nach Wien (alte Anliegen der Wiener Fremdenverkehrswirtschaft). Dazu soll die derzeit mit großem Erfolg bei der „1987 World Exposition of Historical Cities“ in Kyoto gezeigte Wiener Altstadttausstellung in weiteren japanischen Städten präsentiert werden. (Schluß) wfv/rr

Forts. von Blatt 2500